

Lodzer

Freie Presse

Zeiligenpreis:
Die Abonnements Preise
variiert je nach 1.—, Aus-
land 2.— D-Mark f. d. Mieterzelle. Niemand die
Zeitung 8 M., Ausland
8 D-Mark. Für die erste Seite
werden keine Anzeigen er-
nommen.

Bezugspreis:
In Lodz ohne Zustellung
wochenlich 7 M., monatlich
27 M., mit Zustellung
ins Haus wochenlich 9 M.
und monatlich 35 M. Durch
die Post bezogenen losen für
35 M. monatlich Honorar
werden nur nach vorheriger
Bereitstellung gezahlt.

Bei höherer Gewalt, Betriebsförderung, Arbeitsüberlegung oder Aussperrung hat der Besitzer keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Abgabe-Berichterstätte in: Węgierskow, Biadost, Chelm, Kallisch, Konin, Konstantynow, Lipno, Pabianice, Rypin, Soznowice, Tomaszow, Turek, Włocławek, Gdansk-Wola, Ogiera.

Nr. 132

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer Straße 86.

3. Jahrgang

Skulski über den Frieden mit Russland.

Warschauer Blätter melden: In einer Sitzung des Sejmusschusses für außwärtige Angelegenheiten gab Ministerpräsident Skulski in der Aussprache über den Antrag des Abgeordneten Liebermann über die Beschleunigung der Friedensverhandlungen mit Russland im Namen der Regierung eine Erklärung über die Stellungnahme der Regierung zu dem Friedensvorschlag Sowjetrusslands ab, in der er den Mangel an irgend welchem Imperialismus und Eroberungswillen auf polnischer Seite betonte, wofür der beste Beweis die Problemierung einer unabhängigen Ukraine sei. Ferner wies er auf die Unausichtlichkeit der Moskauer Regierung in ihrer ganzen politischen Haltung gegen Polen hin, da sie in einer Hand einen Olivengewiss halte, während sie gleichzeitig mit einer Revolte in Polen und dem Eingreifen der Verbündeten rechnete. Die Sowjetregierung wollte, daß Polen bei dem Friedensschluß das Messer an der Kehle setze. Die letzten Ereignisse haben Polen in eine sehr günstige Lage versetzt, so daß wir in kurzer Zeit die Möglichkeit haben werden, die Friedensverhandlungen zu erneuern. Die gegenwärtige Lage des unbestreitbar siegreichen Polen gibt ihm die Möglichkeit, den Bolschewisten die Wahl des Verhandlungsortes zu überlassen, jedoch nur einen von den Orten, die einzig und allein dem Ziel dienen werden, für das sie bestimmt sind. Auf den Antrag des Abgeordneten Starbel, dem Anschluß den geraden Text des mit Petljura geschlossenen Vertrages mitzutragen, erklärte der Ministerpräsident, daß die Regierung bereit sei, den Text des Vertrages, dem Anschluß vorzulegen. Sie behalte sich jedoch die Bestimmung des entsprechenden Zeitpunktes vor.

Polnische Arzegesetze.

Danzig, 15. Mai.

Der "Danz. Zeit." wird berichtet: Der polnische Gesandte in Estland Wasilewski bezichtigte die polnische Öffensive gegen Kiew als einen Teil des ganzen Programms, das auf Schaffung von Bindnissen aller Randstaaten vom nördlichen Eismeer bis zum Schwarzen Meer abzielt. Als Zweck dieser Bindnisse gab Wasilewski die Errichtung einer Schuhmacher an, um ein deutsch-russisches Bündnis zu verhindern. Polen beansprucht als Bohn für seine Dienste in dieser Sache die Sicherung Ostgaliziens.

Die Kämpfe bei Kiew.

Generalstabssbericht vom 16. Mai.

Die Angriffe auf die Vorstädte Kiews, die der Feind am 15. Mai erneut hatte, wurden abgeschlagen. Über 20000 waren 7 feindliche Flugzeuge, die zum Angriff gezwungen wurden. Im übrigen ist die Lage unverändert.

Erster stellvertretender Generalstabsoffizier:
Kulinowski, Oberst.

Ministerkonferenz in Posen.

Posen, 16. Mai. (Pat.).

Am Sonnabend trafen in Posen Ministerpräsident Skulski sowie Finanzminister W. Grabiski in Begleitung des Vize-Finanzministers Rybarski und des Sekretärs des Ministerialpräsidiums Studziński ein. Im Schloße fand eine Beratung mit den Posener Behörden in der Frage der Vereinigung des ehemals preußischen Teilstaates mit dem übrigen Polen statt. Außerdem empfing der Ministerpräsident Abordnungen gemeinnütziger und wirtschaftlicher Institutionen, der Universität und die

Betreter der polnischen Zeitungen. Herr Grabiski konferierte mit dem Posener Wirtschaftskomitee in der Frage des Holzexportes, der Produktion von Zucker, Stärke und Spiritus. Am Abend sprach er in einer zahlreich besuchten Versammlung über die Staatsanleihen.

In Posen ist ferner der Vize-Minister des Auswärtigen Dombroński eingetroffen, der sich speziell für die Durchführung des polnisch-Danziger Verpflegungsabkommen interessiert.

Die Danziger Frage auf der östlichen Volksbundstagung.

Berlin, 15. Mai.

Der "Dziennik Poznański" schreibt: Bei den demnächst in Rom stattfindenden Beratungen des Volksbundes wird auch im Beisein polnischer Vertreter die Danziger Frage aufgerollt werden.

Wie wir erfahren, ist man in Warschau damit beschäftigt, die polnischen Forderungen eingehend zu begreifen. Dank der energischen Maßnahmen des Kriegsministeriums haben auch die Grenzstreitigkeiten zwischen Polen und Danzig an Schäden verloren. Die wirtschaftlichen Banden zwischen Danzig und Polen gestalten sich immer enger. Ein neuer Beweis dafür ist das Gesuch der Danziger an die polnische Regierung, Danziger Schiffe zur Reichsschiffahrt zuzulassen. In der Angelegenheit der Aufstellung des deutschen Staatsvermögens in Danzig habe sich Tower nach Paris begeben. Das Außenministerium hatte deshalb den Direktor Olszewski und den Rat Jachowski dorthin entfandt.

Der Botschafterrat in Paris genehmigte das Abkommen, das der Oberkommissar von Danzig, Sir Reginald Tower, mit den Vertretern Polens über die Verpflegung Polens abgeschlossen hat.

Die Begegnung bei Folkestone.

Die Konferenz der Ministerpräsidenten Frankreichs und Englands hat am Sonnabend begonnen. Telegraphische Meldungen ausserdem Millerand am Freitag in Folkestone ein und wurde von Chamberlain begrüßt. In den Salons einer Villa bei Folkestone nahmen dann am Sonnabend früh die Beratungen ihren Anfang. Es nahmen daran teil: Lloyd George, Chamberlain, Millerand, Marshall sowie einige Räte und Experten, ferner Botschafter Cambon und Fleuriac.

Wie der "Telegraph" mitteilt, haben die Chefs der beiden Regierungen beschlossen, den Alliierten die Vertragung der Konferenz von Spa auf den 21. Juni vorzuschlagen und ihnen den Text einer Deklaration vorzulegen, die der deutschen Regierung vorgelegt und in der sie von dieser Vertragung unterrichtet werden soll. Lloyd George und Millerand besprachen auch die Entwicklung Deutschlands und die Entschädigungsfrage.

Der amtliche Bericht über den Verlauf der Konferenz lautet: Es fand eine längere Beratung über die Finanzfrage statt, wobei eine Einigung auf der Grundlage allgemeiner Grundsätze erzielt wurde. Die Delegierten Frankreichs und Englands sind von dem Ergebnis der Verhandlungen sehr zufrieden. Die Finanz-Sachverständigen haben den Auftrag erhalten, einige Details auszuarbeiten und einen Bericht vorzubereiten, der in der Nachmittagsitzung der Konferenz vorgelegt werden soll.

Oesterreichs Entwaffnung.

Nauen, 15. Mai. (Pat.).

In Wien traf eine interalliierte Mission ein, die die Entwaffnung Oesterreichs überwachen wird.

Die Räumung Frankfurts.

Paris, 15. Mai. (Pat.)

Die Frage der Räumung Frankfurts durch die französischen Truppen soll in Kürze geregelt werden. Kommandant Graver, dem General Mollet den Auftrag erteilt hatte, zu prüfen, ob die deutschen Truppen in der neutralen Zone reduziert worden sind, erklärt in seinem Bericht, daß die Zahl der deutschen Truppen nicht überschritten worden sei. Es liegt daher kein Anlaß mehr vor, auch weiterhin französische Truppen in Frankfurt a. M., Darmstadt und Hanau zu belassen. Die französischen Truppen werden allmählich zurückgenommen werden.

Die Kommunisten in Mitteldeutschland.

Neuen, 16. Mai. (Pat.)

Die Kommunisten haben in Wangerhausen, das in Mitteldeutschland liegt, die Herrschaft an sich gerissen. Bei Besetzung des Rathauses und der Post fielen ihnen 5 Millionen Mark in die Hände.

Sotales

Lodz, den 17. Mai.

Am Silvesterabende. Am Dienstag, den 18. Mai, fuhr der Tischlermeister Herr Theodor Gajda mit seiner Ehefrau Marie, geb. Bischoff, seit 25 Jahren Ehejubiläum. Herr Gajda kommt vor 3 Jahren auf eine 25jährige Tätigkeit im Dienste des nächsten als Zugführer der freiwilligen Feuerwehr zurück. Wir wünschen dem Jubelpaar noch viele Jahre gemeinsamen Pilgers auf ihrer Lebensbahn.

Erst zahlen! Das staatliche Kohlenamt befragt die Magistrate der Städte davon, daß falls die für Mai bestellten Kohlen bis zum 20. d. M. nicht bezahlt werden, die Bestellungen nicht ausgeführt werden können.

Kein Speiseeis mehr. Das "Gesellschaftsblatt" veröffentlicht ein Verbot der Herstellung von Speiseeis in den Konditorien usw. unter Androhung von 50 000 M. Strafe oder 3 Monaten Haft. — Arme Badische!

Eine Einheitsmünze der lateinischen Münzunion-Staaten. Wie ein Radiotelegramm der Pat. meldet, hat die Finanzkommission der lateinischen Münzunion beschlossen, daß die Staaten, die zu dieser Union gehören, d. h. Frankreich, Belgien, Italien, die Schweiz und Griechenland, eine einheitliche Münze aus Bronze oder Aluminium herausgeben sollen. Wie "Le Journal" berichtet, wurde in Frankreich mit der Herstellung von 2, 1 und 1/2 Frankenmünzen bereits begonnen. Die neuen (Bronze) Münzen seien auf, als wären sie von Gold, doch sind sie leichter, weshalb eine Verweichung ausgeschlossen ist.

Falsche Denikin-Rubel. Vor einiger Zeit wurde die Ortspolizei darauf aufmerksam gemacht, daß in Lodz sich falsche Denikinsche Rubel im Verkehr befinden. Am Sonnabend verhaftete die Polizei den in der Bytniastr. 10 wohnhaften Stefan Włodarczyk, bei dem 7000 Denikinsche Rubel, darunter 5000 falsche, gefunden wurden.

Ein Gitschmischer für Pferde. Der in Konstantynow wohnhafte Adolf Krol überredete den 16jährigen Leon Sawada dazu, daß auf dem Felde weidende Pferde des Müller's Keller zu verpflegen. Krol wollte das Fleisch des vergifteten Pferdes verkaufen. Sawada gab dem Pferd eine vergiftete Pilze, nach deren Genuss das Pferd starb. Sawada erhielt hierauf von Krol die versprochenen 25 Mark. Bald wurde aber die schändliche Tat entdeckt und Krol und Sawada der Lodzer Kreispolizei übergeben. Der gesuchte Keller schätzte den Wert seines Pferdes auf 30 000 Mark.

Gekohlten wurden: aus der Wohnung der Julia Gielka (Przemysłowa 90) Wäsche, Kleidungsstücke und Schmuck im Gesamtwert von 100 000 M.; aus dem Lager der Gossen Przemysłowa (Alexandrowska 12) Leder für 24 000 M.; aus der Fabrik von Góz u. Ko. (Betiszawer-Str. 112) der Elektromotor im Werte von 30 000 M. Der Motor wurde einem gewissen Alfred Zacharias abgenommen.

Verbotene Auslandswaren. Der "Monitor Polski" Nr. 107 enthält eine Liste derjeniger Waren, deren Einfuhr nach Polen verboten ist.

Meine Nachrichten. Gestern wurde in den Straßen ein Abzeichen zu Gunsten des polnischen Schulvereins verkauft. Damit stand die jährliche Maisammlung dieses Vereins ihr Ende.

Theater und Konzerte.

"Künstler-Kabarett" im Konzertsaal. Kabarett war der nicht ganz passende Name der am Sonntag abend im Konzertsaal stattgefundenen künstlerischen Veranstaltung des Schriftstellers des Warschauer polnischen Theater-Kabaretts Brodzinski. Es war mehr, als ein bloßes Kabarett. Fr. Mech und Narozny sind Künstler von so großer Begabung, daß ihnen zu lauschen ein seltener Genuss war. Fr. Dors tanzte entzückend. In ihren lustigen Schleiergewändern sah sie einer Syphe. Ein trefflicher Rezipitator und humoristischer Liedersänger ist Herr Bzdziowiczki, der wahre Lachsalat zu entfesseln wußte. Brodzinski und Szubarski's Talent ist gleich hoch zu bewerten. Des einen erotische Della-mationen und des andern humoristische Vorläufe waren auch künstlerisch wertvoll. Alles in allem: es war ein Kunstabend! A. K.

Vereine u. Versammlungen.

Wielkopolskerversammlung. Gestern stand im Konzertsaal eine Protestversammlung in der Frage der Abstimmung in Ermland und Masurien statt. Es nahmen davon 3500 Personen teil. Ingenieur Swierczewski eröffnete die Versammlung, die von Pfarrer Zygmuntowski geleitet wurde. Ansprachen hielten: der Medikant des "Weckruf" Dembkowski aus Ermland, der Delegierte des Masurenlandes Cieślak und Ing. Kopiecny. Zum Schluss wurde eine Resolution angenommen.

Aus der Heimat.

Aleksandrow. Jahrmarkt. Am kommenden Donnerstag, den 20. Mai, findet hier der übliche Jahrmarkt auf Pferde, Blech, landwirtschaftliche Erzeugnisse und allerlei Waren statt. Der nächste Jahrmarkt findet am Donnerstag, den 10. Juni, statt.

Below. Eine menschliche Bestie. Im Dorfe Iwangorod bei Below wohnte ein begütertes Ehepaar Brzot, das Viehzüchter mehrerer Häuser war. Der Mann beschäftigte sich nach Deutschland zu begeben. Zu diesem Zweck benötigte er Geld, das jedoch in der Verwahrung seiner Frau war. Dieser gewünschten 15 000 Mark wegen kam es zu Spann und Streit zwischen den Eheleuten. Um ihm ein Ende zu bereiten, schlug die Frau — die 36 Jahre alt ist — dem schlafenden Gatten mit einer Art den Kopf ab und ließ ihn drei Tage im Bett liegen. Dann zerstückelte sie die Leiche in 7 Teile und wägte sie in den Feldbrunnen. Nach sechs Wochen wurden die Leichenteile gefunden und kam das schreckliche Verbrechen an den Tag. Die Bestie in Frauengestalt wurde verhaftet und steht ihrer Urteilung entgegen.

Kalisz. Konfirmation. Christi Himmelfahrt wurden in der heiligsten spargelischen Kirche 18 Mädchen und 19 Knaben durch Pastor Wende eingesezt. Aus diesem Anlaß war die Kirche mit Bierken geschmückt, der Gangverein versöhnte die Feier durch den Beitrag zweier Bieder, Herr Kunert sang allein ein Lied. Die Kirche war sehr gut besucht, die Rede des Pastors wieder einmal deutsch. Die Herren Schubert und Jäger trugen ein Violinoso vor.

Vor einem neuen Streit. Die Bäcker haben kaum den Streit beendet und schon ist die Neds von einem neuen, da sie einen Sohn von 400 M. in der Woche fordern; jetzt bekommen sie 360 M. und 6 Brote.

Flecklyphus. In Kalisch ist an einigen Stellen der Flecklyphus ausgebrochen.

Włocławek. Schwere Unglücksfälle. Auf dem Territorium der Zellulosefabrik ereignete sich am 14. Mai früh, kurz vor 8 Uhr, ein Unglücksfall. Der Arbeiter der Hefefabrik "Młodzież", Jan Garecki, der bei dem von derselben beschäftigt war, half beim Burettischen der mit Ziegeln beladenen Wagen, die von der Eisen-

